

Demonstration besonderer Art

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **79 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Demonstration besonderer Art

1. Juni 1970 in der Zürcher Universität: Eine Guggenmusik wartet mit schaurig-schönen Klängen auf und leitet so die bis zum 5. Juni dauernde Blutspendewoche der Zürcher Hochschulen ein. Man hofft auf 4000 Spender, bildet doch die Verlosung, bei der als erster Preis ein Motorfahrrad winkt und an der automatisch alle Spender teilnehmen, eine besondere Attraktion. Auch wenn die Presse diese Tat der Nächstenliebe, wie sie nicht nur an der Zürcher Universität, sondern auch an anderen Hochschulen bereits zur Tradition geworden ist, eines kurzen Berichts würdigt, so vollzieht sich doch die Blutspende der Studenten weit weniger lautstark als andere ihrer Demonstrationen, die in der Öffentlichkeit der Skepsis und Kritik begegnen. Dass der Rektor und zahlreiche Professoren sich unter Applaus

als erste Spender melden, bezeugt, dass sie mit dieser Demonstration im humanitären Sinn nicht nur durchaus einverstanden sind, sondern sie darüber hinaus tatkräftig unterstützen wollen. Der Blutbedarf steigt Jahr für Jahr, und so muss auch der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes darauf bedacht sein, die Zahl der Blutspenden stetig zu erhöhen. 1969 konnten insgesamt 171 894 Blutspenden verzeichnet werden. Diese an sich beträchtliche Zahl darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es immer nur ein winzig kleiner Teil der Bevölkerung ist, der durch die Blutspende seine Solidarität zum kranken Mitmenschen bekundet.

Aufnahmen: Eduard Widmer





